



vom schwachen Schüler zum starken Azubi!

realistisches Ziel, oder Utopie?

7. IG Metall Bildungstagung für Personal in der beruflichen Bildung

Fulda, 30. Mai 2012

- **Die SZST ist der zentrale Dienstleister für die Stahlstandorte Salzgitter, Peine und Ilsenburg**
- **u.a. Ausbildung für die Stahlgesellschaften und Eigenbedarf**
- **Industriemechaniker**
- **Elektroniker für Automatisierungstechnik**
- **Zerspanungsmechaniker**
- **Werkstoffprüfer**
- **Industriekaufmann / -frau**
- **Informatik Kaufmann / -frau**
- **Fachinformatiker (FR. Systemintegration)**

- **Im Stahlbereich traditionell starke Mitbestimmung**
- **Entsprechender Einfluss auf die Auswahl der Azubis**
- **Keine Bestenauslese – auch schwächere Bewerber bekommen einen Ausbildungsplatz**
- **Mindesteignung muss jedoch durch Eignungstest nachgewiesen werden**
- **Eignungsgrad 5 (6) im gewerblichen Bereich**
- **Eignungsgrad 3 im kaufmännischen Bereich**

Was das Unternehmen **zu spüren** bekommt



Eignungstest

Anforderung	technisch-gewerblich	kaufmännisch
Gewerbliche Arbeitsprobe - Räumliches Vorstellungsvermögen - Technisch-physikalisches Verständnis - Rechtschreibung - Rechnen	PRODUCTION	--
Kaufmännische Arbeitsprobe - Mathematische Fähigkeiten - Rechtschreibung - Bearbeitungsgeschwindigkeit - Verarbeitungskapazität	--	PROFFICE_PLUS
Mathematik	PLUSMINUS	PLUSMINUS
Gesamt	ca. 120 Minuten	

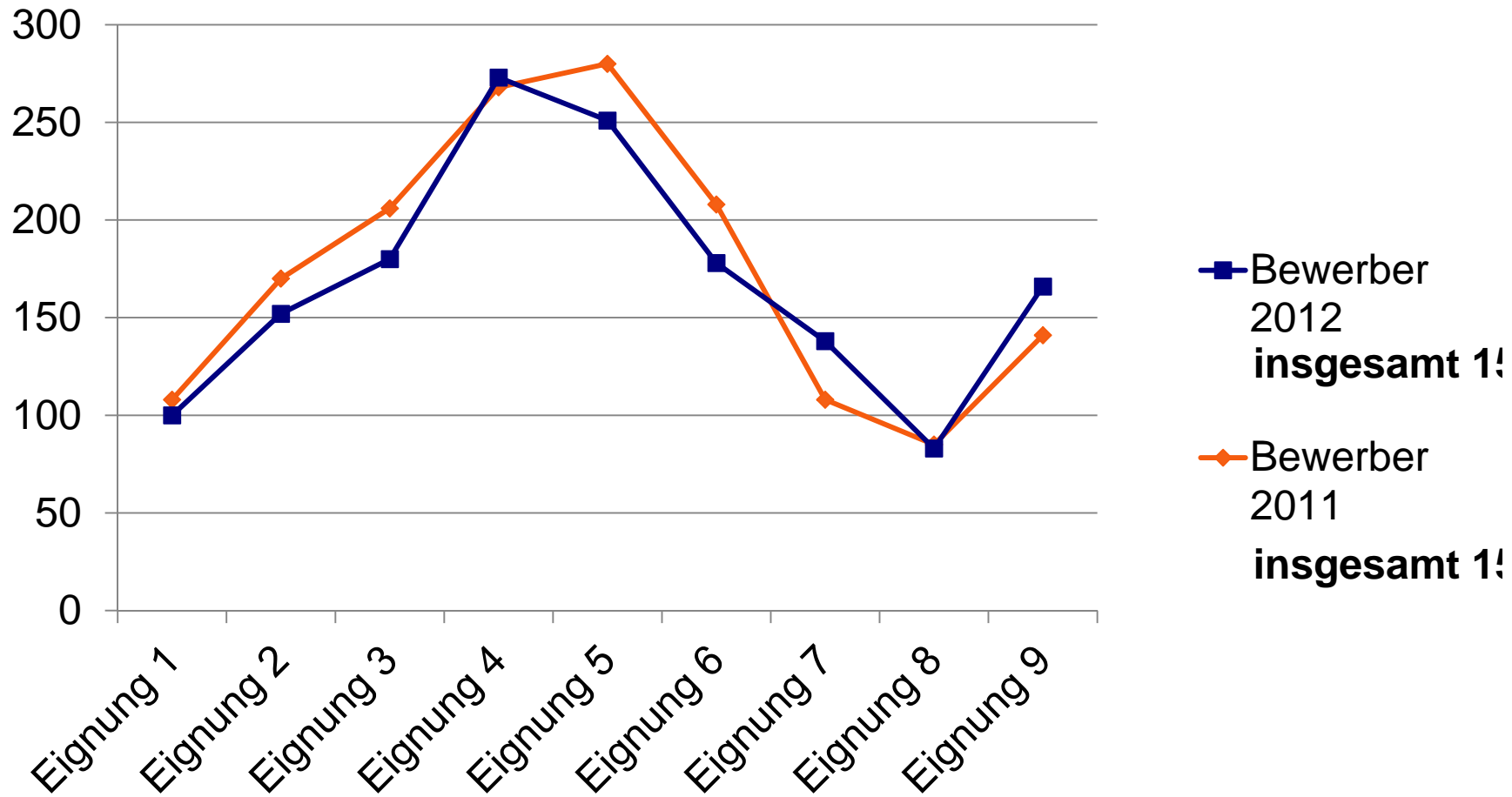
Eignungstest für den gewerblichen Bereich

- **Kombination der prognosestärksten Auswahlverfahren
Intelligenztest und Arbeitsprobe**
- **6 Teilarbeitsproben, die typische Aufgaben im technisch-
gewerblichen Bereich simulieren**
- **erfasst technisch-mechanisches Verständnis, räumliches
Vorstellungsvermögen, Kopfrechnen und Rechtschreibung**
- **ansprechende Aufgaben, hohe Akzeptanz**
- **Durchführungsdauer: ca. 45 Minuten**

Eignungstest für den kaufmännischen Bereich

- **Personen, die hier hohe Werte erzielen, strukturieren Informationen sinnvoll und sind in der Lage, Sachverhalte zu analysieren und zu durchdringen. Sie beurteilen Informationen sachgerecht, erkennen und verstehen Regeln und leiten daraus logisch korrekte Schlussfolgerungen ab. Bei einfachen Routineaufgaben verfügen sie über eine rasche Auffassungsgabe und können sich gut konzentrieren, so dass ihnen eine schnelle und gleichzeitig fehlerfreie Bearbeitung gelingt.**
- **Kombination der prognosestärksten Auswahlverfahren
Intelligenztest und Arbeitsprobe**
- **10 Teilarbeitsproben, die typische Büroaufgaben simulieren**
- **Module für einfachere bzw. komplexere kaufmännische Tätigkeiten**
- **ansprechende Aufgaben, hohe Akzeptanz und hervorragende Validitätskennwerte**
- **Durchführungsdauer: ca. 60 Minuten**

Verteilung der Eignungsgrade im gewerblichen Bereich



Wesentliche Veränderungen, die sich aufgrund der Neuordnung der Elektro-/ und Metallberufe für den Verlauf und die Prüfungsleistungen ergeben:

Veränderungen	Auswirkungen	Anforderungen
<p>Wesentliche Lerninhalte müssen in 18 Monaten statt in 24 Monaten vermittelt werden (TAP I – Teilabschlussprüfung 1).</p> <p>(TAP I zählt zu 40% zur Abschlussnote.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitlich und inhaltlich verdichtete Vermittlung von Lerninhalten • Weniger Zeit, um Defizite aufzuarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Fundiertere Grundkenntnisse als Voraussetzung • Erhöhte Lernbereitschaft und / -fähigkeit • Hohe Leistungsbereitschaft
<p>Ausbildungsinhalte werden vermehrt in Projekten und Prozessen vermittelt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Lerninhalten erfolgt in wertschöpfenden und ganzheitlichen Aufträgen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zu prozessuaem Denken • Fähigkeit, Wissen transferieren und anwenden zu können. • Erhöhte Anforderungen an die Selbstlernfähigkeit/ Selbständigkeit.

Wesentliche Veränderungen, die sich aufgrund der Neuordnung der Elektro-/ und Metallberufe für den Verlauf und die Prüfungsleistungen ergeben:

Veränderungen	Auswirkungen	Anforderungen
<p>Die Prüfungen TAP I + TAP II sind bzgl. Ablauf und Fragestellung völlig anders aufgebaut:</p> <ul style="list-style-type: none">• Prozesse und Abläufe müssen dokumentiert und formuliert werden.• Zusammenhänge müssen erkannt werden.• Komplexere technische Zeichnungen müssen beherrscht werden.	<ul style="list-style-type: none">• Unter Berücksichtigung von betriebstechnischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten, müssen eigene Lösungen entwickelt werden und in die Prozesse einfließen• Schriftliche Dokumentation eines betrieblichen Auftrags• Präsentation und „Verteidigung“ der Dokumentation im Prüfungsausschuss	<ul style="list-style-type: none">• Gute mathematische und physikalische Grundkenntnisse sind unbedingt erforderlich.• Eigenverantwortliches Handeln.• Fähigkeit zur schriftlichen Formulierung von Dokumentationstexten• Sprachliches Ausdrucksvermögen und verbale Argumentationsfähigkeit

Anforderungen der Betriebe an die Azubis

- Sozialkompetenzen
- Arbeitssicherheit
- Vielseitigkeit, Flexibilität und Selbständigkeit
- Zusammenarbeit mit Kollegen und Vorgesetzten
- Arbeitsplanung und Arbeitsausführung
- Lernverhalten, Aufnahme von Informationen und deren Umsetzung
- Verhalten
- Einhaltung von Regeln
- Konflikt- und Kritikfähigkeit
- Ausdauer, Durchhaltevermögen und Belastbarkeit
- Zuverlässigkeit, Qualitätsbewusstsein und Verantwortungsbereitschaft
- Bereitschaft, sich Neuem gegenüber zu öffnen

- **Gestiegenen Anforderungen führen zu Leistungsproblemen bei den Bewerbern mit den schwächeren Eignungsgraden**
- **Speziell im theoretischen Bereich mangelhafte Noten in der Berufsschule**
- **Durchfaller in der Abschlussprüfung**

- **Wiedereinführung der Werkschule in 2008**
- **Freiwilliger Mathematikvorbereitungskurs für künftige Azubis**
- **Besserer Abgleich mit der Berufsschule**
- **Ersatz von Lehrgängen durch ganzheitliche Projekte bei den Industriemechanikern**
- **Optimierte Prüfungsvorbereitung**
- **Einführung eines EQ-Programms in 2011**

Betreuungsstärke der Ausbilder (1:14)

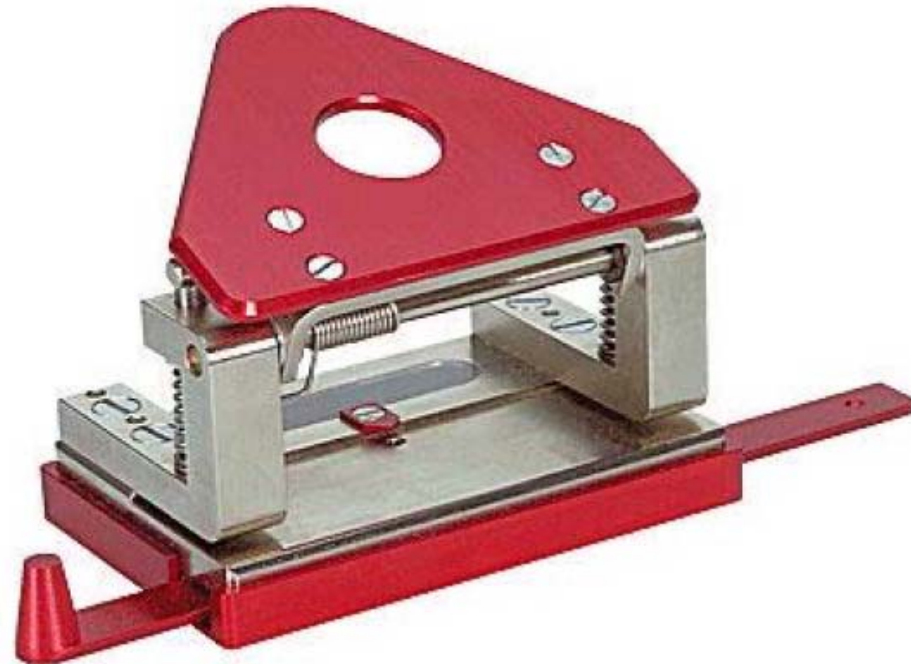
Name:
Locher

Dauer:
ca. 24 Tage

Material:
Stahl, Aluminium,
Messing, Plexiglas

Zielgruppe:
Alle, außer StuPrax

- Prüfen: Messen, Lehren
- Anreißen, Körnen, Kennzeichnen
- Feilen, Sägen, Meißeln
- Bohren, Reiben, Senken
- Gewindeherstellung
- Drehen, Fräsen
- Montieren



Name:

Tischkicker

Dauer:

ca. 30 Tage

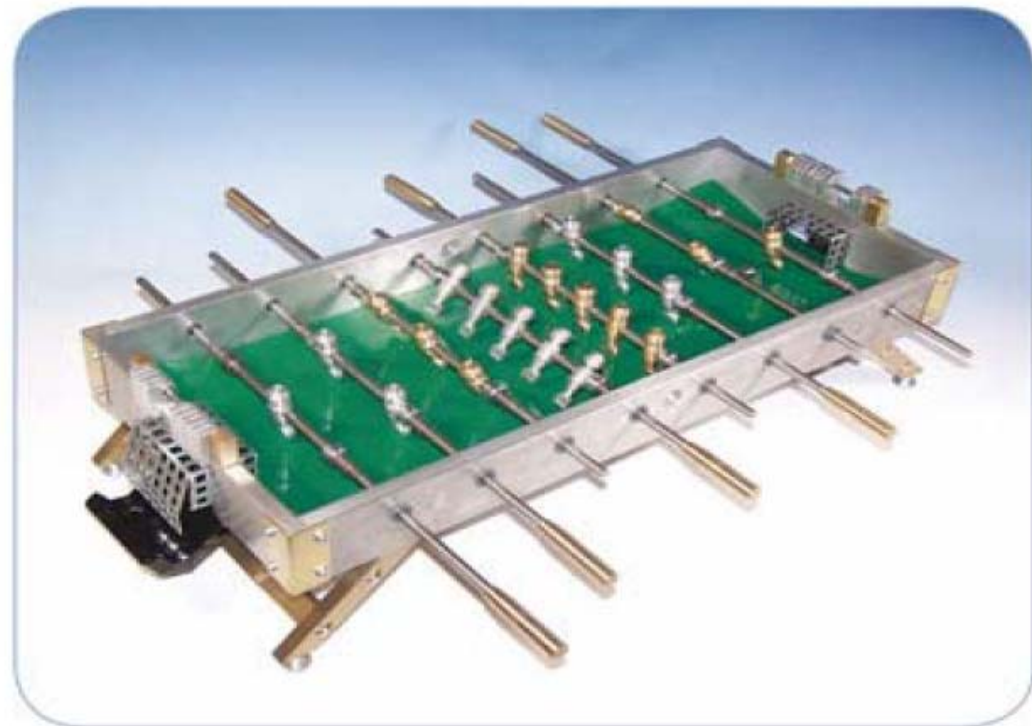
Material:

**Stahl, Aluminium,
Messing**

Zielgruppe:

Alle, außer StuPrax

- Prüfen: Messen, Lehren
- Anreißen, Körnen, Kennzeichnen
- Feilen, Sägen, Meißeln
- Bohren, Reiben, Senken
- Gewindeherstellung
- Drehen, Fräsen
- Montieren



Teilnehmer: 12 Jugendliche, die laut Eignungsgrad nur bedingt bzw. nicht für eine Ausbildung geeignet sind (EG 6 und 5) innerhalb der Ausbildungsquote von 152 Plätzen

Voraussetzung: Hauptschulabschluss, arbeitsmedizinische Untersuchung,

Meldung bei der Agentur für Arbeit als „EQ“

Förderung: Agentur für Arbeit

Dauer der Maßnahme: 6 Monate

Einordnung: Disziplinarische Behandlung wie Auszubildende

Schwerpunkt: Metallausbildung (Industriemechaniker)

Anbindung: Produktmanagement Metall (GABM)

Vorgesehener Zeitrahmen: Jeweils 01.02. bis 31.07.

Nach der Maßnahme erfolgt die Empfehlung für einen Ausbildungsplatz

Einstellungszeitpunkt: Bei Eignung nach Maßnahmenende und erfolgter

Auswahlentscheidung sollte der entsprechender Ausbildungsbeginn: am 01.09. (nach

Maßnahmenende) liegen

Inhalte des EQ-Programms

Zu vermittelnde Inhalte:

„Überfachliche“ Qualifikationen:

- **Erlebnispädagogische Einstimmung auf die Maßnahme**
- **Mathematik Grundlagen**
- **Deutsch Grundlagen**
- **EDV (MS Office, Umgang mit dem PC)**
- **Bewerbertraining**

Qualifikationen mit Konzernbezug:

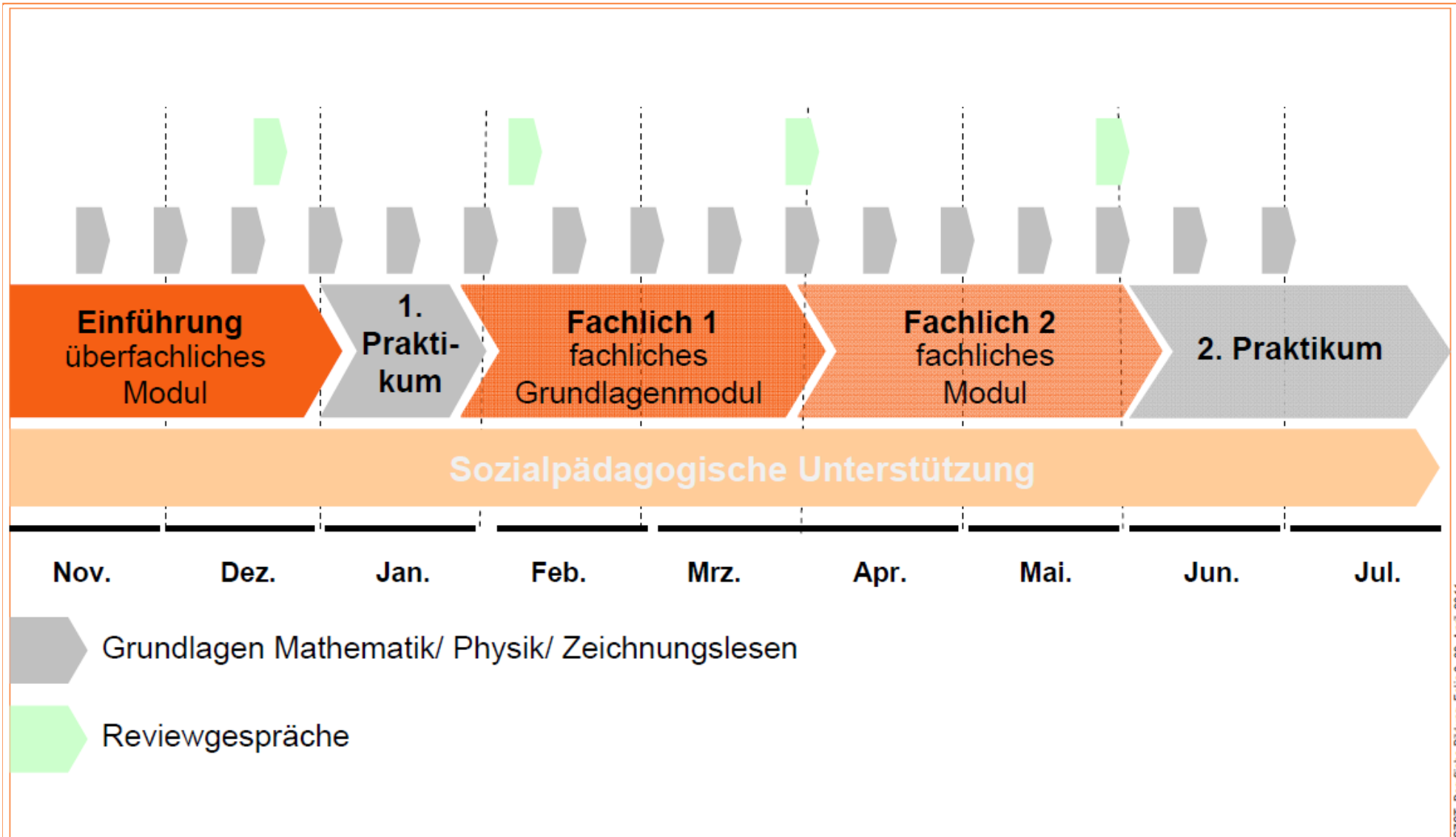
- **Vom Erz zum Stahl**
- **Arbeitssicherheit**
- **Gesundheitsschutz**
- **Praktikum im Betrieb**

Fachbezogene Qualifikationen:

Grundlagen Metall

- **Montieren**
- **Drehen**
- **Fräsen**
- **Schweißen**
- **...**

Ablaufdesign EQ



Einführung

- Teambuilding/ Zieleworkshop
- Lernen wie man lernt
- EDV-Grundlagen
- Kommunikationstraining/ „Knigge“
- Arbeitssicherheit
- Erste Hilfe
- Projektarbeit

1. Praktikum

- Kennenlernen der Arbeitsrealität
- Entwicklung eines möglichen Zukunftsszenarios
- Kontakt mit dem Betrieb

Fachlich 1

- Vom Erz zum Stahl
- Werkstoffkunde
- Grundlagen Materialbearbeitung
- Flurförderzeuge
- Flurgesteuerter Kran

Fachlich 2

- Montieren
- Instandhalten
- Schweiss-technik
- Brennen

2. Praktikum

- Anwendung und Vertiefung der erlernten Inhalte
- Erfahrung verbesserter Einsatzmöglichkeiten durch Kompetenzzuwachs (Motivation)

Reviewgespräche: Durchsprache des Entwicklungsstandes des Teilnehmers basierend auf dem „Zieleworkshop“ (individuelle Ziele/ Sinn des EQ für die Einzelperson)

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit